

Praktikum in Japan

Das Austauschprogramm zwischen den beiden Partnerstädten Offenbach und Kawagoe gab mir die seltene Möglichkeit von Mitte September bis Anfang Dezember 2019 ein Praktikum in Kawagoe zu absolvieren. Meine vorherigen Besuche in Japan waren bisher davon geprägt Land, Leute und Sprache kennenzulernen und so war ich doch sehr gespannt darauf, was mich in der japanischen Arbeitswelt erwarten würde. Nebenbei erhoffte ich mir zudem meine Sprachkenntnisse weiter ausbauen zu können.

Mitte September ging die Reise los. Bei der Ankunft in Kawagoe wurde ich bereits von zwei Mitarbeitern der IHK Kawagoe erwartet. Schon während der Busfahrt durch die Stadt konnte ich das Logo meiner Praktikumsfirma Iwahori Kensetsu auf einer Baustelle ausfindig machen. Nach kurzer offizieller Begrüßung in der IHK und leckerem Essen wurde ich in meine Gastfamilie einquartiert. Hier würde ich die nächsten knapp drei Monate leben.



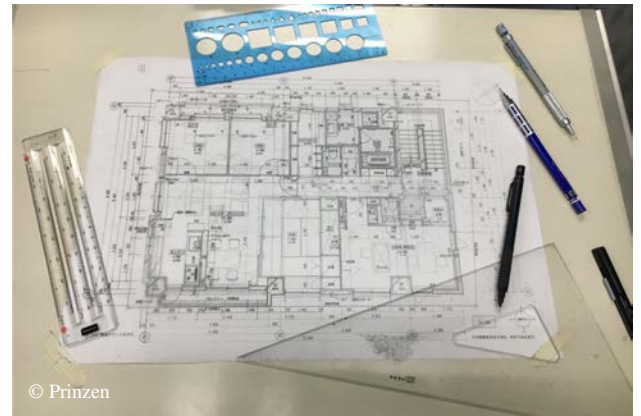
Das Praktikum:

Mein Praktikum absolvierte ich in der Bau- und Architekturfirma Iwahori Kensetsu, welche überwiegend in Kawagoe und Umgebung arbeitet, jedoch auch einige Projekte in anderen Präfekturen unterhält. Die Firma wurde im Jahre 1945 gegründet und befindet sich mittlerweile in der vierten Generation im Familienbesitz und beschäftigt 46 Mitarbeiter.

Iwahori Kensetsu designed and plant Gebäude nach Kundenwunsch, leitet und koordiniert anschließend die Bauarbeiten. Selbst nach Fertigstellung des Projektes wird ein Service aufrechterhalten. Zwei Jahre nach der Übergabe an den Kunden wird das Gebäude erneut besucht und auf etwaige entstandene Mängel untersucht. Sollte irgendein Mängel zu beanstanden sein, wird unter einer Art Garantie repariert. Die aktuell größten Bauprojekte sind zum einen die Erweiterung einer Logistik-Halle im Industriegebiet von Kawagoe sowie das Nishiguchi-Projekt des Bahnhofs Kawagoe. Hierbei handelt es sich um eins der höchsten Gebäude in der Stadt. Die obersten Stockwerke sind für das Tobu Hotel vorgesehen. Weiter unten befinden sich Büroräume, sowie diverse Shops und Restaurants. Gleichzeitig wird nebenan ein Parkhaus für Fahrräder und Autos gebaut. All das wird über eine sich gerade im Bau befindende Fußgängerbrücke mit dem Bahnhof Kawagoe verbunden.

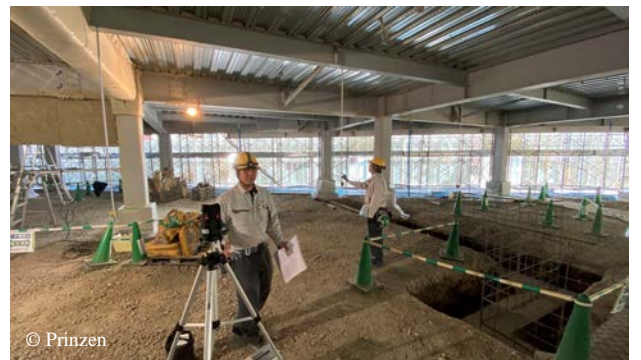
Der Arbeitstag begann für mich jeden Tag um Punkt 8 Uhr. Mit dem von der IHK Kawagoe geliehenen Fahrrad dauerte die Anfahrt nur angenehme 10-15 Minuten. Gleich am ersten Tag wurde ich in allen Abteilungen der Firma vorgestellt und durfte meine japanisch Kenntnisse gleich mal in die Tat umsetzen. Die ganze Firma schien sehr an mir, dem deutschen Praktikanten, interessiert und so wurden fast täglich neue Fragen über Deutschland und Offenbach an mich gerichtet.

Ziel des Praktikums sollte es sein in die verschiedensten Bereiche der Firma Einblicke zu bekommen. Zu Beginn stand „Büroarbeit“ an. Mittels spezieller Software konnte ich z.B. Skizzen und Lagepläne erstellen und so mein Elternhaus in 3D nachbauen und detailgetreu einrichten. Neben den Arbeiten im Büro spielten sich viele Aktivitäten draußen ab. Von Nachuntersuchungen an bereits gebauten Gebäuden über die Besichtigung der aktuellen Bauprojekte bis hin zu künftigen Projekten und Kundengesprächen wurde alles einmal durchlebt. Die beiden größten Baustellen habe ich zudem jeweils eine Woche lang besuchen dürfen, um dort den sehr geregelten Baustellenalltag mitzuerleben.



Grundriss eines gerade von Iwahori gebauten Gebäudes

Ein weiteres Highlight war ein Wochenend-Trip nach Kumamoto/Kyushu. Hier baut Iwahori zurzeit einen Solarpark, dessen Fortschritt wir begutachten wollten. Dazu wurde der Solarpark per Drohne überflogen, um Fortschritte besser festhalten zu können. Neben der Arbeit gab es dort aber auch etwas Zeit für Sightseeing, wie z.B. das Kumamoto Schloss. Iwahori Kensetsu besitzt zudem auch zwei Hotels. In einem von beiden durfte ich ebenfalls eine Woche als Praktikant arbeiten und Erfahrungen sammeln. Durch die vielen unterschiedlichen Arbeits- und Schauplätze wurde es nie langweilig. Ich lernte viel Neues und jeder Tag verging wie im Flug.



Bauarbeiten am Bahnhof Kawagoe (Nishiguchi-Projekt)

Und als wäre das nicht genug, durfte ich auch von den sehr guten Beziehungen der Firma Iwahori hier in Kawagoe profitieren. Der Mittwoch wurde kurzerhand in einen „Kulturtag“ umgewandelt und so konnte fast wöchentlich etwas Besonderes erlebt werden. So z.B. eine exklusive Zeremonie am örtlichen Hikawa Shrine oder eine private Führung durch den Yojuin Temple. Weitere kulturelle Ereignisse bestanden in der Besichtigung von Sake und Misoproduktionsstätten, sowie der Zubereitung von japanischen Süßigkeiten, Glasherstellung in einer Glaserei und vielen weiteren Besonderheiten. Und da Kawagoe stolzer Austragungsort des olympischen Golfturniers 2020 ist, durfte der Besuch der Golfanlage natürlich auch nicht fehlen. Alles in allem haben sich sämtlich Mitarbeiter der Firma sehr viel Mühe gegeben, die Praktikumszeit so interessant und abwechslungsreich wie möglich zu gestalten. Auch außerhalb der Arbeitszeit verstand ich mich mit den Angestellten sehr gut. Ein kleines Highlight mit den Angestellten außerhalb des eigentlichen Praktikums war z.B. ein Konzertbesuch der irischen Band U2 in der Saitama Super Arena.



Das alljährliche Sport-Festival der Firma

Neben dem eigentlichen Praktikum wurde ich die komplette Zeit durch die IHK Kawagoe betreut, mit deren Mitarbeitern ich mich ebenfalls sofort gut verstanden habe. Ob Fußball, Angeln oder andere Aktivitäten, Gesprächsthemen gab es genug. Das wohl größte gemeinsame Event zusammen mit der IHK Kawagoe war das Kawagoe Matsuri. Ein traditionelles Fest, welches fest im Plan jedes Offenbacher Praktikanten eingebaut ist. Das Fest ist selbst außerhalb der Region japanweit bekannt. Hierbei werden Festwagen mit Seilen durch die Straßen gezogen. Jeder Stadtteil hat seinen eigenen Festwagen und daher seine eigenen Figuren und Tänze. Treffen sich zwei Wagen, spielen und tanzen sie. Zusammen mit der IHK Kawagoe wurde es mir ermöglicht selber einen Festwagen durch die Straße ziehen zu dürfen. Bei dieser Gelegenheit war auch das Fernsehen nicht weit, sodass natürlich ein kleines Interview gegeben werden musste.



Das Gebäude der IHK Kawagoe

Die Gastfamilie:
Meine Gastfamilie wohnte in einer ruhigen Gegend im nördlichen Teil der Stadt. Nur wenige Minuten Fußweg vom Fluss Iruma, dessen Promenade sich gut für einen Spaziergang eignet. Neben meinen beiden Host-Eltern erwarteten mich zwei Jungs im Alter von 10 und 12 Jahren die immer für Spiele zu haben waren. Ob draußen Fangen spielen, Brett- oder Computerspiele. Langweilig wurde es nie. Zusammen mit der Gastfamilie unternahmen wir einige Ausflüge. Zum Beispiel in einen nahegelegenen Erholungspark, in dem man wunderbar Fahrrad fahren konnte oder in ein Erlebnisbad.



Das Kawagoe Matsuri bei Nacht

Zudem veranstaltete die Gastfamilie des Öfteren kleine Treffen, an denen Menschen teilnehmen konnten die Fremdsprachen lernen wollten. Da aber für gewöhnlich nur Japaner bei dem Treffen anwesend sind, war die Freude über meine Anwesenheit umso größer.

Ein weiteres unvergessliches Erlebnis während des Praktikums war sicherlich auch die Nacht des Taifuns Nr. 19 Hagibis, welcher auch in Kawagoe einige Schäden anrichtete. So wurde z.B. ein von Iwahori gebautes Seniorenheim geflutet, als der Iruma-Fluss über das Ufer trat. Glücklicherweise blieb das Haus meiner Gastfamilie im Trockenen. Aufregend war es aber allemal.

Auch wenn ich schon mehrere Male in Japan gewesen bin, so war die Praktikumszeit eine besondere Zeit mit sehr vielen neuen bleibenden Eindrücken. So stehe ich nun mit einer riesigen Sammlung an Visitenkarten, unglaublich vielen Erfahrungen, neuen Freunden und Bekannten und stark verbesserten Sprachkenntnissen da und werde mit Sicherheit auch bei meinem nächsten Besuch in Japan in Kawagoe vorbeischaun. Für die tolle Zeit möchte ich allen Beteiligten auf deutscher und japanischer Seite danken.